

„Meisterhaft-Portal“ der Bauverbände Westfalen online

Im Zuge der bundesweiten Image- und Werbekampagne „Meisterhaft“ wurde das offizielle Internetportal der Bauverbände Westfalen von der Dortmunder Agentur raphael GmbH neu gestaltet und bietet ab sofort neue Services und umfangreiche Informationen für Unternehmen der Baubranche.

Die Bauverbände Westfalen vertreten rund 80 Mitgliedsinnungen und die darin organisierten 4.500 baugewerblichen Unternehmen zwischen Rhein und Weser mit mehr als 50.000 Beschäftigten. Im Mittelpunkt der Verbandsarbeit steht die politische Interessenvertretung der mittelständischen Bauunternehmen sowie die Bereitstellung eines umfangreichen Dienstleistungspaketes. Die Beratung in arbeits- und tarifrechtlichen, technischen und betriebswirtschaftlichen Fragen ist ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt.

Bei der Neugestaltung des Internetportals wurde besonders auf spezielle Serviceangebote für Mitglieder Wert gelegt. Neben einer Betriebsdatenbank, die sämtliche Unternehmen mit Tätigkeitsschwerpunkten enthält, haben Mitgliedsbetriebe die Möglichkeit, sich auf Microsites innerhalb des Portals zu präsentieren und ihre Dienstleistungen anzubieten.

Neben der Funktion als Werkzeug für die Öffentlichkeitsarbeit dient das Portal auch als Plattform für die interne Kommunikation zwischen Verband, Kreishandwerkerschaften, Innungen und Mitgliedsbetrieben. So wurde ein geschlossener Bereich etabliert, in dem exklusiv Mitglieder wichtige Unterlagen und Arbeitshilfen einsehen und downloaden können. Dabei geschieht das Einpflegen der Dokumente dezentral und Workflow-gesteuert durch die jeweiligen Institutionen.

„Das Bauverbände-Portal hat sich mittlerweile zu einer komplexen Serviceplattform entwickelt“, sagt Dipl.-Ökonom Hermann Schulte-Hiltrop, Hauptgeschäftsführer der Bauverbände Westfalen, „so können beispielsweise Mitglieder ihre Stammdaten online aktualisieren, Seminare buchen oder im Online-Shop einkaufen“.

Realisiert wurde das Portal mit dem Open Source Content-Management-System Typo3.

17. März 2006, Hans-Jörg Raphael